

moment ai



Evangelische
Kirchengemeinde
Ründeroth

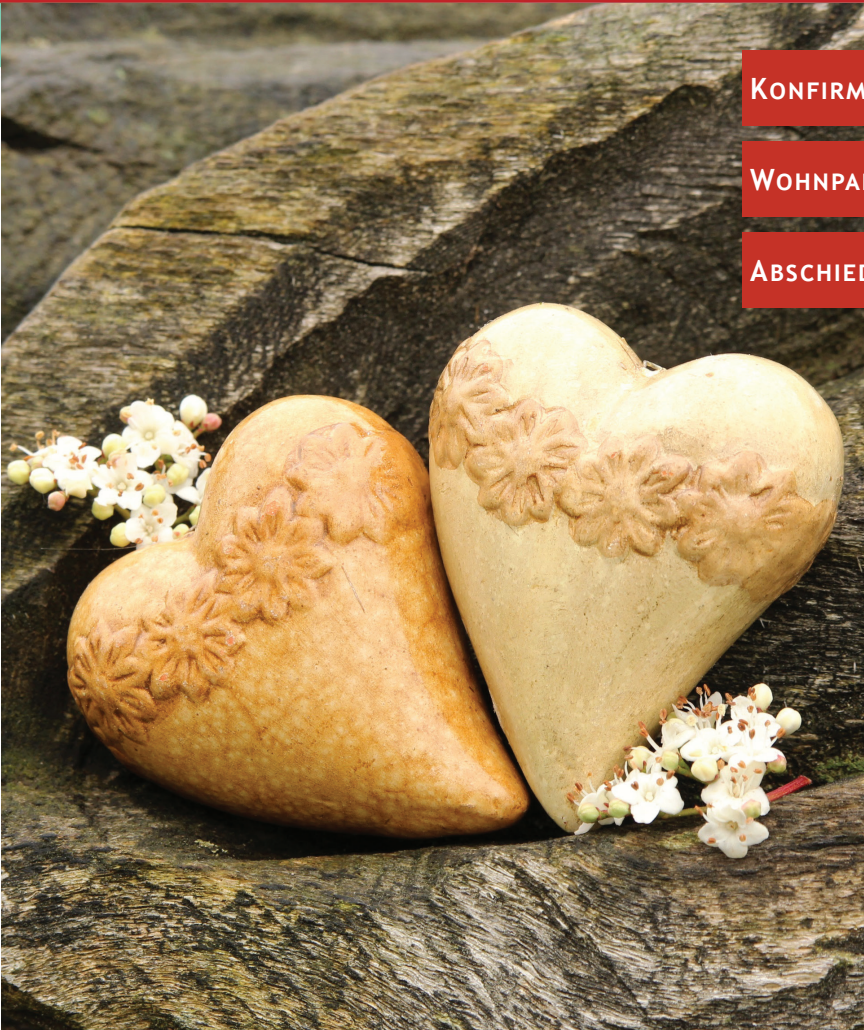
HEFT 02

März | April | Mai

KONFIRMANDEN 2026

WOHNPARTNERSCHAFTEN

ABSCHIED UNSERER VIKARIN



HERZENSANLIEGEN

Editorial..... 02
 Impressum..... 02
 An(ge)dacht..... 03
THEMA:..... 04

HERZENSANLIEGEN

Dirrenbrechts Gedanken 06

↔↔↔ **WAS WAR**

Schlaglichter..... 07
 Ökum. Neujahrsempfang..... 10

Aus unserer Gemeinde

‣ Abschied Judith Fresen 12
 ‣ Reise nach Borgisdorf..... 14
 ‣ Wohnpartnerschaften..... 15
 ‣ Aus dem Kirchenkreis..... 16
 ‣ Unsere Konfirmanden 18
 Gemeinsam evangelisch..... 19
 Aktuelles im Überblick 20

Gelbe Seiten

Angebote / Kirchengemeinde ... I
 Gottesdienstplan..... II + III
 Angebote / Junge Gemeinde ...IV
 Junge Gemeinde..... 21
 Erdenkindergarten 26
 Förderverein..... 27

WAS KOMMT ↔↔↔

Interkulturelles Fastenbrechen.. 28
 Gedichte von Mascha Kaléko .. 29
 Konzert duo fidelici..... 30

Interne Nachrichten..... 31
 Geburtstage 34
 Amtshandlungen 38
 Zu guter Letzt..... 38
 So erreichen Sie uns..... 39
 Ostertext 40



Was ist mir wichtig? Wofür brenne ich?
 Was belastet mich – und warum?

Herzensanliegen sind die Dinge, die uns wirklich berühren, uns zu Großem antreiben und manchmal auch aus der Bahn werfen.

Doch – in einer Welt, die von Tempo und Leistung geprägt ist, geraten die Wünsche unseres Herzens schnell in den Hintergrund. Termine und Nachrichten drängen sich vor das, was uns innerlich bewegt.

Umso wichtiger ist es, innezuhalten, langsamer zu werden und dem eigenen Inneren Raum zu geben. Geschieht dies nicht, merken wir, dass unser Herz unter Stress, Ängste und Zweifel leidet. Es wird schwer, schlägt unruhig und im schlimmsten Fall meldet es sich durch Schmerz und Stiche. Ich wünsche mir, dass die Ründerother Kirchengemeinde ein Ort ist, an dem Herzensanliegen Raum haben: für Mitgefühl und Engagement, für Gemeinschaft und Gebet, für Glauben und Zweifel. Wo Herzen sich öffnen, entsteht Verbindung – zu uns selbst, zu Gott und zu anderen.

Kornelia Diehl

lfd. Nr. 221

Herausgeber Presbyterium der
 Ev. Kirchengemeinde Ründeroth
 Satz, Layout Kornelia Diehl, 02263 / 901799
 Korrektur Lea Wierwille, 0162 / 4435947
 Druck Werbeproduktur Simons, Wiehl

Artikel, Fotos, Ideen und Leserbriefe
 sind stets willkommen.

Per E-Mail an **momentmal.redaktion@gmail.com**
 oder ins **Gemeindebüro**, Hohenstein 2,
 51766 Engelskirchen

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 März | April | Mai 2026 **23.04.2026**

Titelseite: angieconscious_pixelio.de
Rückseite: Foto: Christel Schelle
 Alle nicht ausgezeichneten Fotos: K. Diehl

HINWEIS Gemäß §11 Abs.1 Datenschutzverordnung dürfen Kirchengemeinden Alters- und Ehejubiläen von Gemeindegliedern in Gemeindebriefen und anderen örtlichen kirchlichen Publikationen mit Namen und Anschriften sowie Tag und Ort des Ereignisses veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Das Presbyterium weist ausdrücklich darauf hin, dass der Gemeindebrief als Service-Leistung auch auf der eigenen Homepage im Internet eingestellt wird. Auf das Widerspruchsrecht weisen wir Sie hiermit ausdrücklich hin. Der Widerspruch ist dem Gemeindebüro bekannt zu geben.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß,
denn daraus fließt das Leben

Sprüche 4,23

© Rike_pixelio.de



Das Herz ist ein seltsames Organ. Es schlägt weiter, egal ob wir gerade glauben oder zweifeln, hoffen oder aufgeben, lieben oder uns verschließen. Es fragt nicht nach unserer Stimmung, unserem Terminkalender oder unseren guten Vorsätzen. Es tut einfach, was es immer tut: Es hält uns am Leben.

Und doch spricht die Bibel vom Herzen nicht wie von einer Pumpe, sondern wie von einem inneren Raum. Im Herzen kommt ganz viel zusammen: unsere Gedanken, unsere Gefühle und Einstellungen, unser Charakter und Persönlichkeit. Unsere Erinnerungen genauso wie unsere Sehnsucht und unsere Angst. Im Herzen hat die Liebe genauso ihren Platz wie der tiefe Schmerz und die Freude. Das Herz ist unsere ganz persönliche Schatzkammer, in der wir alles sammeln, was uns ausmacht und prägt.

Ein Ort, an dem Entscheidungen fallen, lange bevor wir sie aussprechen. Ein Ort, an dem wir längst wissen, was wahr ist, während wir uns nach außen noch Geschichten erzählen. Das Herz ist der Platz, an dem wir Gott begegnen – oder ihm ausweichen.

„Behüte dein Herz“, heißt es im Buch der Sprüche (4,23). Nicht: kontrolliere es. Nicht: verbessere es. Sondern: hüte es. Wie etwas Verletzliches. Wie etwas, das Schaden nehmen kann. Wie etwas, das man verlieren kann, wenn man nicht aufpasst.

Denn wir lassen vieles in unser Herz hinein, ohne es zu merken. Bitterkeit, die sich einschleicht wie Staub in einer Wohnung, die zu selten gelüftet wird. Angst, die sich festsetzt, weil sie einmal recht hatte. Gleichgültigkeit, die sich anfühlt wie Ruhe, aber eher eine Art inneres Einschlafen ist. Manchmal auch fromme Sätze, hinter denen wir uns verstecken, um nichts mehr fühlen zu müssen.

Jesus war erstaunlich wenig daran interessiert, dass Menschen äußerlich alles richtig machten. Ihm schien viel mehr zu beunruhigen, was in ihnen vorging. Nicht, ob sie die richtigen Worte kannten, sondern ob sie sie noch hören konnten.

Dieses bewusste Hören auf diese innere Stimme braucht Übung und ist manchmal gar nicht so leicht. Ich kenne auch die Erfahrung, diese innere Stimme wegzuschieben und zu verdrängen, weil sie unangenehm sein kann. Aber es gibt genauso die Erfahrung, dass die Verbindung zum Herzen mich tatsächlich auch wieder einordnet und lebendig macht.

Mit offenem Herzen leben ist eine Umschreibung für das, was Glauben bedeutet – ein Leben im Vertrauen, dass wir in diesem verrückten und unsicheren Leben getragen und gehalten sind. Dieses Vertrauen einzuüben ist die wundervolle Herausforderung an jedem Tag, den wir leben.

Das Herz zu behüten heißt vielleicht, ehrlich hinzuschauen: Was lasse ich an mich heran?

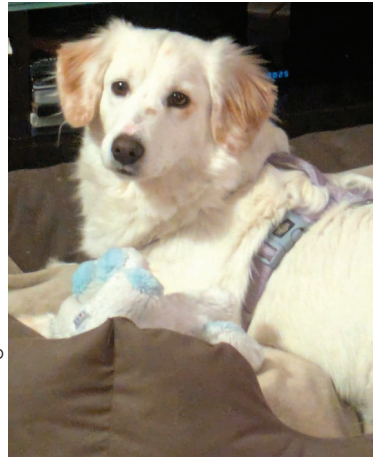
Wovon ernähre ich mich innerlich?

Und vielleicht heißt es auch, Gott dort hineinzulassen, wo wir ihn am wenigsten kontrollieren können. Nicht als Aufseher, sondern als Hüter. Als den, der unser Herz besser kennt als wir selbst und trotzdem nicht davor zurückschreckt.

Denn wo Gott das Herz erreicht, dort beginnt etwas zu fließen. Leben. Trost. Wahrheit. Manchmal ganz leise. Aber immer echt.

Und vielleicht ist das genug für heute. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Henning Strunk



© Henning Strunk

Sallys Kolumne

Ein herzliches Wuff-Hallo!

Einige von Euch habe ich vielleicht schon persönlich beschnuppert, allen anderen stelle ich mich kurz vor:

Ich bin Sally – neues vierbeiniges Gemeindemitglied und stolze Bewohnerin des Hauses mit der geheimnisvollen Glockenmusik.

Als ich hier eingezogen bin, ging ich eigentlich davon aus, dass meine Aufgaben klar geregelt sind: Haus bewachen, die Zweibeiner mit dem gelben Auto freudig empfangen und mein Rudel zuverlässig daran erinnern, dass frische Luft lebenswichtig ist – am besten mehrmals täglich.

Dann allerdings der Schock: Ich habe offenbar von meiner Vorgängerin nicht nur das Hundekissen geerbt, sondern auch... eine Kolumne. Eine KOLUMNE!

Ich möchte an dieser Stelle festhalten: Tastaturen sind nicht pfotentauglich, Stifte rollen weg und mit Rechtschreibung habe ich es nur, wenn Leckerlis im Spiel sind. Aber immerhin habt Ihr mir ein Thema ausgesucht, zu dem ich wirklich etwas zu sagen habe: **Herzensanliegen**.

Da schlägt mein Hundeherz direkt schneller (aber keine Sorge, ich bin gesund).

Mein größtes Herzensanliegen ist es, ganz laut „DANKE!“ zu bellen – an all die Zweibeiner, die mir ermöglicht haben, mein altes Hundeleben hinter mir zu lassen. Denn das war, um es höflich auszudrücken, ziemlich doof. Vor ein paar Monaten lebte ich noch auf Rumäniens Straßen: oft hungrig, oft kalt, oft allein. Und ehrlich gesagt hatte ich mit Zweibeinern nicht die besten Erfahrungen gemacht. Ich war kurz davor, die Menschheit komplett von meiner Freundesliste zu streichen.

Doch dann kamen sie: liebe Zweibeiner, die mich eingesammelt, eingepackt und auf große Reise geschickt haben. Ich hatte erst mächtig Angst (Autofahren ohne Fenster auf – unvorstellbar!), aber nach einer sehr netten Zwischenstation landete ich schließlich hier: in einer riesigen Hütte mit Dach, Kamin,

Hundekissen und Menschen, die freiwillig mit mir Gassi gehen. Mehrmals am Tag!

All das, weil es Zweibeiner gibt, die sich auf die Suche nach Vierbeinern wie mir machen und keine Mühen scheuen, uns in ein neues Rudel zu bringen. Seitdem finde ich Euch Zweibeiner ziemlich großartig – und freue mich über jeden einzelnen, den ich treffen darf (vor allem, wenn er kraulen kann).

Und wenn ich es richtig verstanden habe, ist das Haus mit der Glockenmusik genau dafür da: ein Ort zum Aufwärmen für alle Zwei-, Drei- und Vierbeiner, wenn die Welt mal kalt wirkt, Menschen anstrengend sind oder man kurz an sich selbst verzweifelt. Ich bin jedenfalls sehr stolz, Teil dieses Glockenhausrudels zu sein!

Also: Wenn Euch mal kalt ums Herz wird – innerlich oder äußerlich – kommt vorbei. Wärmt Euch an Worten, Liedern... und sehr gern auch an meinem weichen Fell.

Ich freue mich darauf, Euch alle kennen zu lernen!



An-Gelegenheit, herzliche

Seit ich allein lebe, ruft Helmut öfter an: „Na du alter Sausack?“ und schließt das Gespräch regelmäßig mit den Worten: „Vielen Dank für dein freundliches Getue.“ Meinen Gruß an seine Frau, quittiert er mit: „Wenn ich zu Worte komme.“

Er darf das! Vor 70 Jahren rettete er mich vorm Ertrinken. Zwischen Helmut und mir liegen 300 Kilometer Luftlinie. Uns verbinden die Traumata, Kriegsereignisse erlebt zu haben und als Halbweisen aufgewachsen zu sein – und eben diese, seine Rettungstat.

Kürzlich erschreckte mich eine Äußerung, die ich von ihm nie erwartet hätte: „Ich denke nach, was ich im Leben alles richtig und was falsch gemacht habe.“ Dieser raue Bursche zeigte Gefühle!

Ich schrieb ihm:

“Lieber Freund, beide sind wir mit Empfindsamkeit begabt. Früheste Erfahrungen drohenden Unheils haben uns skeptisch gemacht und in verhärtete Positionen flüchten lassen, um Ohnmachtsgefühle zu verdrängen. Nun sind wir so weit gediehen, daß wir niemandem mehr etwas beweisen müssen, auch nicht uns selbst. Wir sind von Kindesbeinen an auf Selbstbestimmung aus gewesen, haben uns selbst diszipliniert und sehen uns berechtigt, solche Leistung auch von anderen erwarten zu dürfen.

Wenn etwas nicht funktioniert, suchen wir im Streben nach Besserung der Verhältnisse nach Verantwortlichen. Weil wir solchen Maßstab auch an uns selbst legen, fragen wir uns, was wir falsch gemacht haben und warum. Rein automatisch schließt sich die Frage an, welche Lehren wir daraus entnehmen und, eher noch, für unbedingt weitergabebedürftig erachten. Laß uns – mit Seneca – das Alter in heiterer Gelassenheit vollenden. So sehr viel können wir, Du und ich, nicht falsch gemacht haben. Hatten wir denn eine andere Wahl? Wir haben uns stets entschieden. Das war wesentlich brauchbarer als unschlüssiges Dahindösen in Abhängigkeiten. Deine Entscheidung, mich aus dem Blauen See zu ziehen, gibt mir recht. Es war die Rettung eines Lebens, nicht die Ermöglichung anschließend in diesem gemachter Fehler.“

Kurz darauf rief er mich schon wieder an: „Alter Sausack, wie kommst du denn jetzt zurecht?“ Ich war gerührt. Wir sprachen 'ne halbe Stunde. Das hatte es bis dahin noch nie gegeben. Seine ehemalige Tat war reiner Zufall gewesen. Ich hatte gar nicht gewußt, daß er in nächster Nähe war. „Wenn der liebe Gott den Zufall benutzt, will er inkognito bleiben“, das sagte Albert Schweitzer; sagt

DIRRENBRECHT

Schlaglichter

Unter der neuen Rubrik „Schlaglichter“ werden einige gewesene Veranstaltungen kurz beleuchtet.

Akkordeonkonzert



© Henning Strunk

Mit den adventlichen Liedern des **Akkordeonorchesters Niederkassel** wurden die zahlreichen BesucherInnen musikalisch in Weihnachtsstimmung versetzt – und „ganz nebenbei“ wurden bei diesem Benefizkonzert auch noch 800€ für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Indonesien gesammelt. Vielen Dank an das Orchester und alle SpenderInnen!

30-jähriges Dienstjubiläum Harald Hüster



© Matthias Alex

In einem feierlichen Gottesdienst im Januar haben wir mit unserem Gemeindefeuerhüter Harald Hüster sein 30jähriges Jubiläum in unserer Gemeinde gefeiert. Wir sind dankbar, dass wir Dich haben – herzliche Segenswünsche, lieber Harald!

Schlaglichter

Spendenübergabe Vorratskammer



© Karl-Heinz Wahle

Auch in diesem Jahr fand unsere Weihnachtsaktion mit der Vorratskammer Runderoth/Engelskirchen statt. Wir konnten Liane Hess und ihrem Team für die ca. 100 Familien 100 Pakete Waschpulver, 120 Tüten Spekula-

tus, Lebensmittelgutscheine von REWE und für die Kinder 200 Pakete weihnachtliche Schokoladenlutscher übergeben. Vielen Dank allen SpenderInnen aus unserer Gemeinde und unserer Diakoniepriesbyterin Erika Wahle, die diese Aktion ermöglicht haben!

Verabschiedung Margret Otto aus dem Vierjahrezeitencafé



© Henning Strunk

Mit der Verabschiedung von Margret Otto als Leiterin des „Café Vierjahreszeiten“ ging im November eine Ära zu Ende. Wir sagen Margret Otto von Herzen „Danke“ für ihr großes Engagement über all die Jahre !

Schlaglichter

Konzert Böttcher



© Vera Marzinski

In diesem Jahr war Jens Böttcher in Schnellenbach zu Gast – gemeinsam mit seinem **Orchester des himmlischen Friedens**: Johannes Sommer (Piano), Anne Marlen Falk (Cello) und Karsten Deutschmann (Geige und Akkordeon). Mit berührenden und hoffnungsvollen Liedern und Texten wurden sowohl das Konzertpublikum als auch die Gottesdienstgemeinde am darauffolgenden Morgen beschenkt.

EINZIG

Dieser Tag: Nie gewesen.
Jede Stunde ein Anfang.
Jede Minute taufisch.

Wieder und wieder
will ich mich locken lassen
vom Leben.

TINA WILLMS



Sex-and-Crime-Geschichte aus der Bibel

Uni-Professorin Barbara Schmitz sprach in
Engelskirchen über das Buch Judit

erschienen in der OVZ vom 26.01.2026

Engelskirchen. Großer Andrang herrschte beim ökumenischen Neujahrsempfang am Samstagnachmittag im evangelischen Gemeindehaus in Engelskirchen. Bis auf den Flur saßen die Interessierten auf eilig hinzugeholten Stühlen.

Sie alle wollten dem Vortrag über das biblische Buch Judit von Prof. Barbara Schmitz folgen. Sie ist Lehrstuhlinhaberin für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen an der Universität Würzburg und stammt gebürtig aus Engelskirchen-Loope.

Zunächst begrüßte Kreisdechant Christoph Bersch die Besucherinnen und Besucher im Namen der Ökumene Engelskirchen-Ründeroth und nicht zuletzt im Namen der neugegründeten pastoralen Einheit Oberberg-Mitte, dem die beiden Gemeinden jetzt zugehörig sind.

Bürgermeister Lukas Miebach stellt in seinem Grußwort den gemeinsamen Dialog in den Vordergrund.

Dass er dabei die Gemeinde vor Ort immer mehr als Ansprechpartner für Fragen erlebt habe als die Kölner Kirche, wird von den Zuhörenden mit Applaus beantwortet.

Prof. Barbara Schmitz, zu deren Forschungsschwerpunkten u.a. die jüdische Literatur aus hellenistisch-römischer Zeit und die erzählenden Bücher der Bibel gehören, zeigte unterdessen, dass die Bibel mit dem Buch Judith eine durchaus interessante „Sex-and-Crime-Geschichte“ bereit hält. Es geht um einen Autokraten, der die Weltherrschaft anstrebt und um seinen Feldherrn Holofernes, der die ideologischen Ideen seines Herren gnadenlos umsetzt. Und um Judit, die ihr Volk Israel mit kluger Taktik und großem Mut rettet, indem sie Holofernes enthauptet.

Die Geschichte sei eine historische Collage mit fiktiven Figuren, so erklärte die Professorin, aber die behandelten Themen seien bis heute aktuell.

So zum Beispiel die Diskussion um den Tyrannenmord: Ist es ethisch-moralisch legitim, einen Menschen zu ermorden, um viele Menschenleben zu retten? Prof. Schmitz trägt ihre wissenschaftliche Betrachtung mit durchaus humorvollen Aspekten vor, so dass es zwischendurch immer wieder Grund zum Lachen gibt – auch Lacher zu hören sind.

Musikalisch wird der Nachmittag mit Klezmer Musik von der Gruppe Freylechs ergänzt und in der anschließenden Diskussion ziehen die Besucherinnen und Besucher parallelen zu anderen biblischen Geschichten und zur heutigen Zeit.

CLAUDIA KIPPELS

www.ovz-digital.de

© Börsch



Prof. Barbara Schmitz (3.v.l.) nahm ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine spannende Reise.



© Heike Maria Lau

Liebe Menschen dieser Gemeinde, liebe Engagierte und Mitgehende,

am Ende meiner Zeit als Vikarin heißt es für mich nun Abschied nehmen. Am 31.3.2026 endet mein Vikariat hier in dieser wundervollen Gemeinde. Ich gehe mit Dankbarkeit und mit mehr Geschichten im Gepäck, als in diesen Gemeindebrief passen würden.

Der Philosoph Søren Kierkegaard schrieb einmal, dass man das Leben zwar vorwärts leben, aber nur rückwärts verstehen könne.

Rückwärts betrachtet sehe ich viele Szenen: erste Gottesdienste mit klopfendem Herzen, Gespräche, die mehr bewegt haben als erwartet, Sitzungen, in denen gerungen wurde, und Momente, in denen ich dachte: Aha – so fühlt sich Pfarrdienst also an. Vorwärts gelebt fühlte sich das Ganze oft weniger sortiert an.

Ründeroth und Schnellenbach sind in dieser Zeit zu einem Ort geworden, an dem genau das Platz hatte. Ich durfte hier anfangen, ausprobieren, scheitern, neu ansetzen. Predigen, zuhören, lachen, fragen und langsam hineinwachsen in einen

Beruf, der sich nicht in Checklisten lernen lässt. Diese Zeit wird vor allem wegen der Menschen immer einen festen Platz in meinem Herzen haben – mit dem Highlight der Gemeinschaft der Spur-Suchenden.

Rückwärts betrachtet denke ich an viele Geschichten dort, wo man sie eher nicht so erwartet:

nicht auf der Kanzel, sondern in der Sakristei, auf dem Flur des Gemeindehauses, zwischen Tür und Angel, in Gesprächen nach den Sitzungen.

Es hat mich nachhaltig berührt, wie viel Herzlichkeit mir hier begegnet ist. Nicht alles lief immer reibungslos, aber die Wärme im Umgang miteinander war spürbar und bleibt, immer lebendig und gut verköstigt. Ich habe Ihre / Eure Gemeinde Ränderoth erlebt als eine Gemeinde mit Haltung. Viele Menschen bringen sich ein, sichtbar oder nicht minder engagiert im Hintergrund. Ehrenamt und Hauptamt greifen ineinander. Vieles läuft unspektakulär, aber verlässlich.

Begleitet wurde diese Wegstrecke von meinem Mentor Pfarrer Henning Strunk. Lernen bedeutete hier nicht, fertige Antworten zu übernehmen, sondern den eigenen Weg zu finden, mit Unterstützung und mit Vertrauen. Das hat mich geprägt, und dafür bin ich dankbar.

Vorwärts betrachtet, fällt es mir schwer, mich zu verabschieden. Zu vieles ist mir vertraut geworden, zu viele Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Aber das Gute ist, dass ich nicht weit weggehe: Mein Weg führt mich nur rund 20 Kilometer weiter östlich: nach Bergeustadt. Das ist näher, als es klingt – und Begegnungen bleiben also gut weiterhin möglich. Abschied auf Zeit, könnte man sagen.

Ich gehe mit einem reichen Schatz an Erfahrungen, mit Dankbarkeit und mit großer Wertschätzung für diese Gemeinde. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Euch Gottes Segen, Mut für neue Schritte und die Gewissheit, dass Gott mitgeht – auch dann, wenn der Weg mal unübersichtlich wird.

Herzliche Grüße Ihre / Eure

Judith Fresen, Vikarin

Am Ende von 2 ½ Jahren Vikariatszeit möchten auch wir als Kirchengemeinde Judith Fresen ganz herzlich Dank sagen für alle Dienste und herzlichen Begegnungen in unserer Gemeinde, seien es Gottesdienste, Trauerfeiern, Taufen, Gemeindegruppen, Seelsorgebesuche, die „Pause mit Gott“ und den Glaubenskurs „Spur“. Wir sind natürlich traurig über den Abschied und freuen uns gleichzeitig mit ihr über die neuen Aufgaben, für die wir ihr von Herzen Gottes Segen wünschen!

Am **22. März** wird Judith Fresen sich mit einem Gottesdienst in Schnellenbach von unserer Kirchengemeinde verabschieden. Im Anschluss daran laden wir Sie alle aus diesem Anlass zu einem kleinen Imbiss und Sektempfang ein, bei dem auch die Möglichkeit besteht, noch einmal persönlich mit Judith Fresen ins Gespräch zu kommen und sich bei ihr für die gemeinsamen Erfahrungen und Wegstrecken zu bedanken. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

Henning Strunk

Reise nach Borgisdorf

© www.offenekirchen.de/offene-kirchen



Nach langer Sendepause haben wir wieder Kontakt zu unserer Partnergemeinde in Borgisdorf aufgenommen. Sie liegt im Fläming in der Nähe von Jüterbog. Die Gemeinden Borgisdorf und Jüterbog sind inzwischen zu einer Gemeinde verschmolzen. Das Ehepaar Körner hat sich riesig gefreut, als ich nach so vielen Jahren nochmal bei ihnen anrief. Nachdem wir uns gegenseitig erzählt hatten, was sich so alles auf beiden Seiten ereignet hatte, sprach Martina Körner eine Einladung aus.

Wir möchten nun gerne der Einladung folgen und im Sommer dorthin fahren. Das Datum steht schon fest:

05. - 07. Juni 2026.

Wir wollen gerne mit dem Zug fahren, weil es mit einer Gruppenkarte preisgünstiger ist, als einen Bus zu mieten. Es würde mit dem ICE von Köln nach Berlin gehen und dann mit der Regionalbahn weiter bis Jüterbog. Die neuen Fahrpreise gelten allerdings erst ab 01. März, sodass wir jetzt noch keine Kosten nennen können. Auch die Unterbringung steht noch nicht fest, ob privat oder im Hotel in Jüterbog. Wir wollen erst einmal das Interesse an der Reise erkunden. Es wäre schön, wenn wir eine Gruppe zusammen kriegen würden.

Bei Interesse mitzufahren melden Sie sich bitte bei

Ingrid Krapoth

Tel. 02263 – 6319

Email : ingrid@krapoth.info



Wohnpartnerschaften Engelskirchen

© Heike Bermond



links: Susann Wilke, rechts: Jana Tzislakis

Jetzt geht unser Projekt „JA Wohnpartnerschaften Engelskirchen“ bald in den 5. Monat und wir stellen fest, dass es zu unserer Freude bereits an Bekanntheitsgrad gewonnen hat. Letztens beim Geburtstagscafé in der Evangelischen Gemeinde Engelskirchen waren die SeniorInnen bereits gut informiert und freuten sich, uns nun als neues Team (Jana Tzislakis, Susann Wilke) in persona kennenlernen zu dürfen. Wir wurden herzlich in die Kaffeerunde aufgenommen und hatten sehr anregende Unterhaltungen. So konnte man feststellen, wie wichtig es ist, in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und auf einer persönlichen Ebene zu begegnen unabhängig vom Alter. Das ist die Voraussetzung für gemeinschaftliches Denken und Handeln.

02263 / 83212

wohnparterschaften@engelskirchen.de

Und genau darum geht es auch in unserem Projekt. Wir wollen Menschen jeden Alters in Wohnpartnerschaften zusammenbringen und lösen damit gleich zwei Probleme. Nämlich die steigende Wohnungsnot in Verbindung mit immer steigenden Mietpreisen sowie die gesellschaftliche Vereinsamung. Allerdings erfordert dies Veränderungen auf vielen Ebenen...

...unser Team hat sich seit Jahresbeginn auch verändert. Anstelle von Tina Docken, die die ersten drei Monate das Projekt eingerichtet und begleitet hat, durfte ich, Susann Wilke, diese Lücke schließen als neue Mitarbeiterin. Zu meiner Person: Ich bin 50 Jahre alt und habe zwei Kinder, die in Aachen studieren. Seit 2012 bin ich in Engelskirchen ansässig und war viele Jahre als Lehrerin an der Sekundarschule tätig. „Ich freue mich sehr, diese neue Herausforderung anzunehmen.“

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Leser, einladen, dieses Projekt zu unterstützen und gerne weiter bekannt zu machen bzw. bei Interesse, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Herzliche Grüße Ihre

Jana Tzislakis und Susann Wilke



Einfach heiraten? Einfach heiraten!

WOLLEN WIR ...



GROSSE SPRÜNGE WAGEN?

EINFACH HEIRATEN?

#einfachheiraten

© Nicole Hartwig

Das ist der schönste Moment bei einer Trauung: Da sagen sich zwei: Ja! Lassen sich berühren von ihrer Liebe und von Gottes Liebe. Der Segen fließt über sie und einen Moment lang ist die ganze Kirche erfüllt von dieser Liebe: Gottesliebe lässt sich in Menschenliebe finden.

Bis es dazu kommt, ist für das Paar oft eine Menge zu tun. Deko muss ausgesucht werden, ein Gespräch mit dem Pfarrer, der Pfarrerin vereinbart werden. Ein Termin gefunden werden und viele, viele kleine und große Entscheidungen getroffen werden.

Immer mehr Menschen verbinden mit der kirchlichen Trauung ein Gefühl von Aufwand und Überforderung, weil so viel organisiert werden muss.

Oft ist das ein Grund, nicht diesen Schritt zu wagen.

„Wie schade!“, findet ein Team von Engagierten aus dem Kirchenkreis. Es geht doch um was ganz anderes als darum, welche Tischordnung die richtige ist.

Deswegen lädt ein Team um Pfarrer Marc Platten mit Unterstützung von Pfarrerin Anneke Ihlenfeldt (Segen An der Agger) alle interessierten Paare ein.

Am Freitag, den 26.06.2026 von 14 - 18 Uhr ist die Kreuzkirche in Wiedenest festlich geschmückt.

Ein Fotograf steht bereit und es gibt sogar ein Glas Sekt.
Die Organistinnen stellen eine Hitliste von Liebesliedern zusammen.

Paare können einfach ohne Anmeldung kommen und sich nach einem kurzen Gespräch den Trausegen zusprechen lassen.

Es gibt drei Möglichkeiten:

- Paare, die bereits kirchlich verheiratet sind, können das Trauersprechen erneuern und werden gesegnet.
- Paare, die nicht standesamtlich verheiratet sind, können ihre Liebe segnen lassen.
- Paare, die gerne kirchlich heiraten wollen, können dies spontan tun.

Dafür brauchen wir eine Urkunde der standesamtlichen Trauung. Die kann gegebenenfalls auch nachgereicht werden.

Jedes Paar, ob queer oder schief, ob schon lange standesamtlich verheiratet oder frisch verliebt, ob in der Kirche oder nicht, ist eingeladen, sich spontan segnen zu lassen. Denn das ist das Schönste für das Paar und für die Trauenden: Eingehüllt in Gottes Liebe einen Moment zu erleben.

Eine weitere Möglichkeit, im Kirchenkreis einfach zu heiraten, besteht am Samstag, den 27.06.2026 in der Marktkirche in Wipperfürth.

Für Nachfragen steht bereit:

Pfarrerin Anneke Ihlenfeldt
0179-9433501
Oder per Mail:
seggen.agger@ekir.de



© Nicole Hartwig

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Am 9. Mai werden
in Schnellenbach
um 14.00 Uhr konfirmiert:

Cecilia Ahrens, Schnellenbach

Paul Gerhards, Ränderoth

Vivian Franz, Ränderoth

Zoe Horsch, Ränderoth

Joel Kordes, Ränderoth

Liviana Neufeld, Elbach

Fynn Pätzold, Schnellenbach

Hanna Stracke, Wiehlmünden

Finn Wagener, Kaltenbach

Emil Wienand, Wallefeld

Am 10. Mai werden
in Ränderoth
um 10.15 Uhr konfirmiert:

Domenik Braatz, Ränderoth

Isabella Faßbender, Bickenbach

Janosch Kruse, Ränderoth

Niklas Krutsch, Ränderoth

Florian Lanfermann, Osberghausen

Charlotte Ludwig, Ränderoth

Tim Pilatzki, Ränderoth

Victoria Schmitt, Ränderoth

Julian Treibel, Ränderoth

Rene Warda, Wiehlmünden

Engere Kooperation

Engelskirchen und Ränderoth

Kirchliche Arbeit nachhaltig stärken

Bereits seit Jahren gibt es immer wieder gemeinsame Veranstaltungen und Kooperationen der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Engelskirchen und Ränderoth. Aber immer nur punktuell. Man trifft sich, man mag sich – und geht wieder getrennte Wege.

Warum eigentlich?? Die Idee ist nun, wo immer möglich, gemeinsame Projekte zu gestalten, sich gleichzeitig immer besser kennenzulernen und dabei auch herauszufinden, in welchen Bereichen welche Art von Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Im Interesse der Menschen in beiden Kirchengemeinden.

Immerhin sind die Aufgaben der Kirchengemeinden komplex. Es geht um Gottesdienst, Seelsorge, Glaubensbildung und Glaubensentwicklung, Diakonie und gesellschaftliches Engagement. Und nur weil der Umfang der zahlenden Kirchenmitglieder abgenommen hat, werden die Bedürfnisse der Menschen nach dem, was die Kirche bietet, nicht kleiner.

Vor diesem Hintergrund haben die beiden Presbyterien eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die einen genaueren Blick auf die beiden Kirchengemeinden werfen wird. Die Verantwortlichen sind überzeugt: Gemeinsam lassen sich mit Freude neue Ideen entfalten, Kräfte bündeln und die kirchliche Arbeit vor Ort nachhaltig stärken.

Heike-Maria Lau

GEMEINSAM
EVANGELISCH

Termine zum Vormerken

EREIGNIS	DATUM	ZEIT	ORT	VERWEIS
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN NIGERIA	Fr 6. März	15:00 Uhr	<i>kath. K R</i>	⇒ GB 2026-1 Seite 28
KINDERFREIZEIT VOR ORT	Mo 30.3. – Do 2.4.	9 – 16 Uhr	<i>eK S</i>	⇒ GB 2026-1 Seite 26
CAFÉ 3. PLATZ	Sa 14. März Sa 11. April	9:00 Uhr	<i>eG E</i>	⇒ Gem.brief Engelskirchen
INTERKULTURELLES FASTENBRECHEN	Fr 13. März	17:00 Uhr	<i>eG S</i>	⇒ Seite 28
SECONDHANDBASAR RUND UMS KIND	Sa 14. März	14:00 Uhr	<i>eG E</i>	⇒ Gem.brief Engelskirchen
ABSCHIEDS-GD JUDITH FRESEN ANSCHL. IMBISS+SEKTEMPFANG	So 22. März	10:15 Uhr	<i>eK S</i>	⇒ Seite 13
GOLD- + DIAMANTKONFIRMATION	So 19. April	10:15 Uhr	<i>eK R</i>	⇒ GB 2026-1 Seite 33
MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÖRDERVEREIN	Do 23. April	19:30 Uhr	<i>eG G</i>	⇒ Seite 27
GEDICHTE MASCHA KALÉKO PRÄS. VON HEIKE BÄNSCH	So 26. April	18:00 Uhr	<i>eG S</i>	⇒ Seite 29
ALLEGRA MUSICA	So 10. Mai	17:00 Uhr	<i>eK S</i>	
MAIGEDICHTE/MAIGESCHICHTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN	Sa 16. Mai	10:00 Uhr	<i>eK E</i>	⇒ Gem.brief Engelskirchen
REISE NACH BORGISDORF	So 5.6. – Di 7.6.		Borgisdorf	⇒ Seite 14
KONZERT DUO FIDELICI	So 14. Juni	18:00 Uhr	<i>eK R</i>	⇒ Seite 30

eK S.....ev. Kirche Schnellenbach

eK Rev. Kirche Ränderoth

eK E.....ev. Kirche Engelskirchen

eG S..... ev. Gemeindehaus Schnellenbach

eG R ev. Gemeindehaus Ränderoth

eG E..... ev. Gemeindehaus Engelskirchen

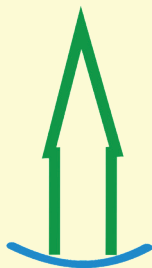
Musikalische Angebote			
Mo 16:15 - 17:00	Regenbogenchor für Kinder im Grundschulalter	Schnellenbach	Paula Laukamp 02263 9021900
Mo 18:00 - 19:00	Young Voices - Singen für Jugendliche ab 5. Klasse	Schnellenbach	0176 60853616 paula.laukamp@ekir.de
Di 18:30	KAIROS unsere Kirchenband	Schnellenbach	Achim Becker 02261 288066
Mi 18:45	Joyful Singers unser Kirchenchor für jedes Alter	Schnellenbach	0151 15653165 achim.becker@ekir.de
Kinder- und Familienarbeit			
Sa 10:00 - 12:00	Rabenclub 07.03. 25.04. 06.06.	Schnellenbach	Harald Hüster 0160 96634413
Mo 16:00 - 18:00	Familien-Café 09.03. 23.03. 20.04. 04.05. 18.05. 01.06.	Schnellenbach	Paula Laukamp (Kontakt siehe oben)
Mütterkreis			
Di 18:00	10.03. / 14.04. / 12.05.	Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
Gemeinsame Frauenhilfe Ründeroth und Schnellenbach			
Do 15:00	Freitag, 06.03. Weltgebetsstag	Kath. Kirche Ründeroth	Henning Strunk 02263 5166
	02.04. Besuch aus dem Engelmuseum	Ründeroth	Ingrid Krapoth 02263 6319
	07.05. Spiele mit R. Thiele und Ehepaar Stolze	Schnellenbach	
Taufsonntage			
	29.03.	Ründeroth	Henning Strunk 02263 5166
	01.03. / 31.05.	Schnellenbach	
Besuchsdienst			
Mi 16:00	Termine: Nach Absprache	Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
Do 17:15		Schnellenbach	Henning Strunk 02263 5166
Fahrdienst zu den Gottesdiensten			Erika Wahle 02263 6320

Gottesdienste

Ründeroth

Am Markt 2

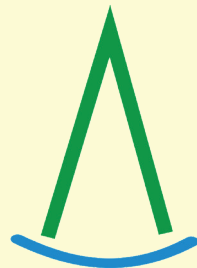
10:15 Uhr



Schnellenbach

Alte Landstr. 31

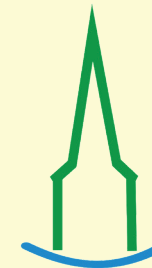
10:15 Uhr



Engelskirchen

Märkische Str. 28

10:00 Uhr



01.03.	---	Taufe, Henning Strunk	Johannes Vogelbusch	01.03.
08.03.	Internationaler Frauentag, Abendmahl Tim Görres und Nadine Hagen	---	Abendmahl, Amelie Ortmann Kindergottesdienst, Ute Kurth + Kigo-Team	08.03.
15.03.	---	Vorstellung der neuen Konfirmanden Henning Strunk und Harald Hüster 18:00 Uhr Spotlight , Jonas Helberg	18:00 Uhr Der Andere Gottesdienst Schlager-Gottesdienst Gottesdienst-Team	15.03.
22.03.	---	Abschiedsgottesdienst von Vikarin Judith Fresen Judith Fresen und Team	Taufe, Johannes Vogelbusch	22.03.
29.03.	Taufe, Harald Hüster	---	Palmsonntag , Gold- und Diamantkonfirmation Johannes Vogelbusch	29.03.
02.04.	---	---	18:30 Uhr Gründonnerstag , Abendmahl Johannes Vogelbusch	02.04.
03.04.	Karfreitag , Abendmahl, mit JS Henning Strunk und Harald Hüster	---	Karfreitag , Abendmahl Johannes Vogelbusch	03.04.
04.04.	---	---	21:00 Uhr Osternacht , Abendmahl, mit SN	04.04.
05.04.		11:00 Uhr Familien-Gottesdienst am Ostersonntag mit RC und KAIROS, Henning Strunk und Team	Ostersonntag , Johannes Vogelbusch	05.04.
06.04.		Regionalgottesdienst Ostermontag 10:00 Uhr Engelskirchen, Tim Görres		06.04.
12.04.	---	Hartmut Domay	Klaus Dripke Kindergottesdienst , Ute Kurth + Kigo-Team	12.04.
19.04.	Gold- und Diamantkonfirmation Harald Hüster und Anne Adolphs	---	Amelie Ortmann	19.04.
25.04.	---	---	18:00 Uhr Konfirmanden-Abendmahl Johannes Vogelbusch	25.04.
26.04.	---	Henning Strunk	Konfirmation, SN Johannes Vogelbusch	26.04.
03.05.	11:00 Uhr Kirmesgottesdienst Henning Strunk und Anne Adolphs	---	Konfirmation, Engelsbläser Johannes Vogelbusch	03.05.
09.05.	---	14:00 Uhr Konfirmation , KAIROS Henning Strunk und Harald Hüster	---	09.05.
10.05.	Konfirmation, mit JS Henning Strunk und Harald Hüster	---	Klaus Dripke Kindergottesdienst , Ute Kurth + Kigo-Team	10.05.
14.05.		Regionalgottesdienst Christi Himmelfahrt 10:30 Uhr DöStieBu, Anne Adolphs und Tim Görres		14.05.
17.05.	---	Harald Hüster	GD mit Ordination Amelie Ortmann, SN	17.05.
24.05.	Pfingsten , Abendmahl Henning Strunk	---	Taufe, Johannes Vogelbusch	24.05.
25.05.		Regionalgottesdienst Pfingsten Dieringhausen		25.05.
31.05.	---	Familien-Gottesdienst Schneller Trödel Begrüßung der neuen Konfirmanden Taufe, Henning Strunk und Harald Hüster	Johannes Vogelbusch	31.05.
07.06.	Harald Hüster	---	Johannes Vogelbusch	07.06.

JS= Joyful Singers, YV= Young Voices, RC=Regenbogenchor, SN= Sine nomine

Predigtmeditation, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Wohlandstraße
28, 18:00 Uhr: 04.03. | 01.04. | 06.05. | 03.06.

Ev. Gottesdienst, St. Josefheim, 10:30 Uhr:
12.03. | 07.05.



Jungschar Regenbogenbande			
Do 16:30 - 18:00	für Kinder von 6 bis 12 Jahre	Schnellenbach	Paula Laukamp und Team
Krabbelgruppe Kirchenmäuse			
Fr 09:30 - 11:00		Schnellenbach	Paula Laukamp
"Cartoon"			
Fr 17:30 - 19:00	der Treff nur für Kids ab 11 Jahre 20.3. 17.4. 15.5. 29.5. 12.6	Ründeroth	Jonas Helberg und Team
"Spotlight"			
So 18:00	15.03.	Schnellenbach	Jonas Helberg und Team
BASE - Jugendkreis			
Fr (alle 2 Wochen) 19:00 - 21:00	für Jugendliche ab 14 Jahre 13.3. 27.3. 24.4. 8.5. 22.5. 5.6.	Ründeroth	Jonas Helberg
MAK – Mitarbeitenden-Kreis			
Mi 18:00 – 19:30	11.3. 25.3. 22.4. 6.5. 20.5. 3.6.	Ründeroth	Jonas Helberg
"SAM" - Sports and More			
Mi 20:15 - 21:45	für Jugendliche ab 12 Jahre (Weiteres steht auf der CVJM-Homepage)	Sporthalle des ATG's	Patrick Noever, Leon Weise
Kom'ma - der Jugendtreff			
Sa 18:30 - 21:15	07.03. 18.04. 09.05	Ründeroth	Matthias Alex, Patrick Noeve Leon Weise, Henning Kind, Joe Miebach, Benjamin Schmalenbach, Paul Klaeser Jonas Helberg, Lena Kirschnik, Alissa Härtel und Pia Scherer
Infos zu den Gruppen: Jonas Helberg - 0177/ 4410 606 und Paula Laukamp - 0176/ 6085 3616			www.cvjm-ruenderoth.de



#LightUp meets Spotlight

Im Jahr 2026 gibt es nicht vier Spotlights, sondern stattdessen drei Spotlights und drei #LightUps.

Der **#LightUp** ist der Jugendgottesdienst von der Ev. Christuskirchengemeinde in Dieringhausen.

Wir haben unsere Termine miteinander abgesprochen, damit wir uns gegenseitig bei den Jugendgottesdiensten besuchen können.

In Dieringhausen finden die Jugendgottesdienste in der Dieringhauser Str. 41, 51645 Gummersbach statt.

Die **Spotlights** werden in der Kirche in Schnellenbach Alte Landstr. 31, 51766 Engelskirchen stattfinden.

Rückblick Freizeit für Mitarbeitende 2025



Der Samstagvormittag war gefüllt mit einer kleinen Knobelaufgabe und einem gruppenpädagogischen Vortrag über die Gruppenphasen auf Freizeiten. Am Nachmittag besuchten wir den Weihnachtsmarkt in Diedenshausen. Gemütlich gingen wir durch das Dorf und genossen heiße Crêpes mit Nutella.

Am Samstagabend veranstalteten wir eine Quizshow angelehnt an „Wer stiehlt mir die Show“ aus dem Fernsehen. Auch der Samstag

Am 28.11.2025 trafen wir uns um 17 Uhr, um gemeinsam mit 22 motivierten Mitarbeitenden wieder ins Abenteuerdorf Wittgenstein zu fahren. Pünktlich zum Abendessen kamen wir in Wemlighausen an.

Der Freitagabend startete dann mit dem Teambuilding-Programm „Corridor of Colors“. Die Mitarbeitenden mussten sich gemeinsam ihren Weg durch das Labyrinth bahnen. Den Tag beendeten wir mit dem Freizeitabendabschluss und im Anschluss gab es Gesellschaftsspiele.

endete wieder mit dem Freizeitabendabschluss und es wurden bis tief in die Nacht noch Spiele gespielt.

Um das Wochenende abzurunden, gestalteten wir am **Sonntag** gemeinsam einen Gottesdienst mit der Jahreslosung von 2026 als Thema. Gott spricht: Siehe ich mache alles neu! Offenbarung 21,5

Jonas Helberg

Fotos: Jonas Helberg + Matthias Alex





Samstag, 9.55h, in Schnellenbach.

Es ist wieder Rabenclub, der Kindergottesdienst für Kinder ab dem Grundschulalter. Es gibt Gedräge am Empfang. Die Clubkarten werden ausgefüllt, alle bekommen ein Namensschild und los geht es in die Kirche. Dort werden die Kinder schon mit Liedern begrüßt.

Und los geht's.

Beim Bibelentdeckerlied wissen alle, dass gleich die biblische Geschichte kommt und natürlich darf der Kigora in der ersten halben Stunde nicht fehlen.

Dann geht es in die Kleingruppen, Backen, Basteln und auch mal Spielen steht auf dem Programm.

Kurz vor 12 Uhr treffen sich alle noch mal zum Abschluss in der Kirche und dann heißt es: Tschüss, bis zum nächsten Mal. Wer Lust hat, schaut einfach mal rein. Wir vom Rabenclubteam freuen uns auf Euch.

Harald Hüster

Fotos: Privat / Harald Hüster





Große Freude, dank großzügiger Unterstützung

Dank einer anonymen Spende in Höhe von 1.000 Euro konnte unsere Schaukel im Außenbereich erfolgreich repariert werden. Die Instandsetzung war dringend notwendig, da mehrere Balken beschädigt waren und ausgetauscht sowie erneuert werden mussten.

Durch diese großzügige Unterstützung ist die Schaukel nun wieder sicher nutzbar und steht allen Kindern wie gewohnt zur Verfügung. Die Freude über die wiederhergestellte Spielmöglichkeit ist groß und bereichert unseren Außenbereich spürbar. Auch wenn die Spenderin oder der Spender unbekannt bleiben möchte, gilt unser herzlichster Dank für diese wertvolle Hilfe!



Eine bunte Zeit beginnt – Karneval im Kindergarten

In den kommenden Wochen wird es bei uns im Kindergarten besonders fröhlich und farbenfroh, denn die Karnevalszeit steht vor der Tür. Eine bunte Zeit beginnt, in der Lachen, Musik und fantasievolle Kostüme unseren Alltag begleiten werden. Die Kinder dürfen sich auf verschiedene karnevalistische Aktionen freuen: Es wird gesungen, getanzt, gespielt und natürlich auch ausgelassen gelacht. Verkleidet als Prinzessinnen, Tiere, Superhelden oder in ganz eigenen Fantasiekostümen, können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und gemeinsam feiern.

Karneval bietet uns eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben, Freude zu teilen und den Alltag mit etwas Leichtigkeit und Farbe zu füllen. Wir freuen uns auf eine fröhliche Zeit voller schöner Momente und strahlender Kinderaugen.

Katja Ukkat

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Förderverein für die Ev. Kirchengemeinde Ründeroth e.V. lädt ein zur 20. Mitgliederversammlung.

Sie findet statt am:

**Donnerstag, den 23. April 2026 um 19:30 Uhr,
im Gemeindezentrum Ründeroth**

Eingeladen sind nicht nur Mitglieder, sondern auch alle, die an der Arbeit des Fördervereins interessiert sind oder sich darüber informieren möchten. Diese sind allerdings bei Abstimmungen nicht stimmberechtigt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Andacht
3. Geschäftsbericht der Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer mit Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines Kassenprüfers
7. Bestätigung der weiteren Beisitzer
8. Verschiedenes

Anträge auf weitere Tagesordnungspunkte können beim Vorstand beantragt werden und müssen spätestens **bis zum 17. April** dem Vorstand in **schriftlicher** Form vorliegen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Karl-Heinz Wahle
1. Vorsitzender

Förderverein

für die Evangelische Kirchengemeinde
Ründeroth e.V.



Interkulturelles Fastenbrechen:

Begegnung und Dialog in der Schnellenbacher Kirche

Nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr werden wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der muslimischen Fraueninitiative Oberberg „Viola“ das Fastenbrechen im Rahmen des Ramadans miteinander feiern.

Neben Impulsen zur christlichen und muslimischen Fastenpraxis soll im Rahmen des gemeinsamen Essens vor allem auch Raum zur Begegnung und gegenseitigen Kennenlernen sein.

Das interkulturelle Fastenbrechen ist weit mehr als nur ein kulinarisches Ereignis.

Es ist ein symbolischer Akt der Begegnung, des Teilens und des Dialogs, der das Verständnis zwischen Kulturen fördert. Durch diese gemeinsamen Veranstaltungen können Menschen lernen, Gemeinsamkeiten zu erkennen und Unterschiede zu respektieren. In einer Welt, die oft von Konflikten und Missverständnissen geprägt ist, ist das interkulturelle Fastenbrechen ein wertvoller Beitrag zur Förderung des Friedens, der Toleranz und des respektvollen Miteinanders.

Jeder und jede ist herzlich eingeladen, mit dabei zu sein

am Freitag, den 13.3. ab 17 Uhr
im Gemeindehaus in Schnellenbach

Für die Planung des Essens bitten wir um eine Anmeldung bis zum 9. März über unser Gemeindebüro (ruenderoth@ekir.de, Tel. 02263-5182) ! *Henning Strunk*

Wir feiern gemeinsam

FASTENBRECHEN

In der Kirche in Schnellenbach
Am Freitag, 13.03.2026
17:00 Uhr

Bitte anmelden bis zum 09.03.2026
im Gemeindebüro: 02263-5182
ruenderoth@ekir.de

Mehr zu den Aktivitäten über:

E-Mail: initiativeviola@gmail.com und Facebook: [violaoberberg](https://www.facebook.com/violaoberberg)

Heitere Melancholien

Konzert mit dem duo fidelici



© Privat

Der Konzerttitel „Heitere Melancholien“ mag auf den ersten Blick etwas widersprüchlich wirken. Können Melancholien heiter sein?

Judith Opper (Violine) und Matthias Bönner (Orgel) bringen als duo fidelici die auch in Moll zu findende Heiterkeit und das beseelte und besinnliche Dur in ihren Konzerten in Verbindung. So gelingt es den beiden Musikern, originale Kompositionen für Violine und Orgel sowie eigene Bearbeitungen von Werken unterschiedlicher Komponisten so zu präsentieren,

Wann? Sonntag, 14. Juni 2026
18:00 Uhr
Wo? Evang. Kirche, Runderoth
Eintritt 15 €
Schüler und Studenten 10 €
Tickets an der Abendkasse

dass die Zuhörer aus dem Wechselbad der Klänge in „beschwingter Besinnlichkeit“ gut erholt und fröhlich gestärkt wieder heraussteigen.

Judith Opper studierte Geige und Instrumentalpädagogik an der Musikhochschule Köln, Abt. Wuppertal. Im Jahr 1997 legte sie ihre pädagogischen und künstlerischen Examina ab. Seither ist sie als Geigenpädagogin und Geigerin in den unterschiedlichsten Orchestern und Ensembles sowie solistisch tätig.

Matthias Bönner ist seit 2009 Kantor am Bad Doberaner Münster. Aufgewachsen in Wuppertal, studierte er dort Musik und ev. Religion für das Lehramt, weiterführend dann Ev. Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Seit 2016 ist er Kreiskantor in der Region Bad Doberan.

Gerfried Heldt

Presbyteriumswoche im Haus Wiesengrund

Am letzten Januarwochenende war unser Presbyterium unterwegs. Drei Tage lang haben wir uns ins „Haus Wiesengrund“ nahe Nümbrecht zurückgezogen, um miteinander über die Situation unserer Kirchengemeinde und den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen zu beraten und zu beten – und in Andachten, Bibelarbeiten und Gottesdiensten immer wieder den Blick auf die lebendige Gegenwart Gottes zu richten.

Wir sind dankbar für eine manchmal anstrengende, intensive und gesegnete Zeit – und dafür, dass wir so engagierte Menschen in unserem Presbyterium haben, die sich mit viel Kompetenz, Herzblut und Glauben für unsere Gemeinde engagieren !

Henning Strunk



© Harald Hüster

Hinterere Reihe (von links nach rechts): Achim Becker, Babak Sheykhhan, Erika Wahle, Henning Strunk, Harald Hüster, Uwe Söhnchen, Johannes Prause-Laukamp, Tim Görres.

Vorne (v.l.n.r.): Jochen Platz, Uwe Alex, Annemarie Nusch-Schneider, Achim Soest

Advents- und Sommersammlung 2025/2026 der Diakonie

Unter dem Motto „**Füreinander**“ fand die **Diakonie-Adventssammlung 2025** statt. Es wurden insgesamt **663,00 €** gesammelt. Hiervon fließen 35 Prozent = 232,05 € an die Kirchengemeinde Runderoth für eigene diakonische Aufgaben. Das übrige Geld wird z.B. für Altenpflege, Jugendhilfe und soziale Dienste an die Landeskirche weitergeleitet. Einen herzlichen Dank sagen wir allen Spendern!

Unter dem Leitwort „**Füreinander. Für hier.**“ findet in der Zeit vom **13. Juni – 04. Juli** die **Sommersammlung der Diakonie** statt.

Auch wenn in unserer Kirchengemeinde keine Haustürsammlungen mehr stattfinden, möchten wir Sie bitten, sich per Überweisung an der Sommersammlung zu beteiligen. Aus Kostengründen liegen demnächst den Gemeindebriefen keine Überweisungsträger mehr bei. Von daher ist hier eine Vorlage dazu abgebildet, damit Sie die nötigen Daten richtig übernehmen können.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Runderoth

IBAN
D E 8 8 3 8 4 6 2 1 3 5 0 7 0 5 0 0 0 0 1 8

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E D 1 W I L

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende Diakonie

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 08

Datum Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Klätschen beachten!

Ihre Spenden bleiben im vollen Umfang der kirchlichen Sozialarbeit gewidmet. 35 % der Spenden bleiben in unserer eigenen Kirchengemeinde für soziale Härtefälle; das übrige Geld wird z.B. für Altenpflege, Jugendhilfe und soziale Dienste an die Landeskirche weitergeleitet. Vielen Dank im Voraus für Ihren Beitrag!

Kollektenergebnisse

In den Klingelbeuteln unserer Kirchen wurde im Oktober, November, Dezember 2025 wie folgt gesammelt:

ZEITRAUM	BESTIMMUNGSZWECK	GESAMTBETRAG
Oktober 2025	Weihnachtsaktion	504,40 €
November 2025	Johanneum	772,73 €
Dezember 2025	Brot für die Welt	620,06 €

Im Monat Dezember waren außer der Klingelbeutelkollekte auch mehrere Ausgangskollekten sowie diverse Spenden für „**Brot für die Welt**“ bestimmt. Insgesamt wurden 5.262,07 € für „Brot für die Welt“ gespendet. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken!

Für den Gemeindebrief...

Druckkosten für den Gemeindebrief, Ausgabe 04/2025 (Sep. – Nov. 2025)	2.189,86 €
Einnahmen durch Verteilerinnen und Verteiler	77,70 €
Spenden, die in den Monaten September, Oktober, November 2025 auf unser Konto zur Finanzierung des Gemeindebriefes eingezahlt wurden	165,00 €

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Spenden für den Gemeindebrief erbitten wir unter dem Stichwort **Gemeindebrief** auf das Konto

Inhaber Ev. Kirchengemeinde Ründeroth
IBAN DE88 3846 2135 0705 0000 18
Bank Volksbank Oberberg e.G.

MINA & Freunde





Ausblick auf den nächsten Gemeindebrief

Ein bemerkenswertes Phänomen unserer Zeit ist: Durch Internet, Handy und Telefon haben wir so viel Kommunikationsmöglichkeiten wie noch keine Generation zuvor – und trotzdem scheint es immer schwieriger zu werden, miteinander im Gespräch zu bleiben – besonders mit denen, die sich außerhalb unserer „Meinungsblase“ bewegen. Gleichzeitig gibt es kaum etwas Wichtigeres für ein funktionierendes Miteinander, als der gegenseitige Austausch und das Zuhören.

Deshalb steht der kommende Gemeindebrief unter der Überschrift **„Im Gespräch bleiben“**.

- ▶ Wie schaffen Sie es, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben, die eine ganz andere Sicht auf das Leben haben als Sie selbst?
- ▶ Welches ist Ihr bevorzugtes Mittel der Kommunikation?
- ▶ Was hindert und was stärkt Sie „miteinander im Gespräch bleiben“?
- ▶ Welche Rolle spielt in alle dem das Gebet, das Gespräch mit Gott?

Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an:

momentmal.redaktion@googlemail.com

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **23. April 2026**.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE RÜNDEROTH

Gemeindebüro	Simone Polifka	Ründeroth, Hohenstein 2	02263 / 5182
Mo, Mi, Do 10:30 - 12:00 Uhr	Email-Anschrift:	ruenderoth@ekir.de	

UNSER TEAM

GPA = GEMEINSAMES PASTORALES AMT

Pfarrer im GPA	Henning Strunk	Schnellenbach	02263 / 5166
Gemeindereferent im GPA	Harald Hüster	Dieringhausen	0160 96634413
Prädikantin	Anne Adolphs	Ründeroth	02263 / 60594
Vikarin	Dr. Judith Fresen	Bergneustadt	02261 / 9784633
Familienreferentin	Paula Laukamp	Schnellenbach	0176 / 60853616
Jugendreferent	Jonas Helberg	Remerscheid	0177 / 4410606
CVJM Ründeroth, Vorsitzende	Ulrike Görres	Dörrenberg	02263 / 6213
Förderverein, Vorsitzender	Karl-Heinz Wahle	Wahlscheid	02263 / 6320
Kindergarten „Erdenkinder“	Katja Ukkat	Wallefeld, Gosser Berg 4	02263 / 70835

INTERNET

www.ev-kirche-ruenderoth.de

Kirche		Ründeroth, Markt 2	
Gemeindehaus		Ründeroth, Hohenstein 2	
Kirche und Gemeindehaus		Schnellenbach, Alte Landstr. 31	
Küsterin	Gerlinde Weber	Ründeroth	02263 / 969282
Kirchenmusiker	Achim Becker	Dümmlinghausen	02261 / 288066
Kinder- + Jugendchorleiterin	Paula Laukamp	Schnellenbach	0176 / 60853616

PRESBYTERIUM

Uwe Alex	Wiehlmünden	02263 / 70392
Silke Broese	Wallefeld	02263 / 9034285
Tim Görres	Dörrenberg	02263 / 6213
Julius Klein	Hahn	0177 / 1482052
Annemarie Nusch-Schneider	Ründeroth	02263 / 70562
Jochen Platz	Erbland	0171 / 4729468
Johannes Prause-Laukamp	Schnellenbach	02263 / 9021900
Babak Sheykhan	Wallefeld	0157 / 56460790
Uwe Söhnchen	Hollenberg	0170 / 3123560
Achim Soest	Ründeroth	02263 / 70420
René Swirkowski	Engelskirchen	02263 / 929106
Erika Wahle	Wahlscheid	02263 / 6320

Krankenhaus Seelsorge	Pfarrerinnen Birgit Iversen-Hellkamp birgit.iversen-hellkamp@klinikum-oberberg.de	02261/171268
------------------------------	--	--------------

TelefonSeelsorge	gebührenfrei	0800/1110111 0800/1110222
-------------------------	--------------	-----------------------------

Ostern — und das leise Trotzdem

Am Anfang steht ein Morgen.
Noch kühl. Noch tastend.
Die Welt hält den Atem an zwischen Nacht
und Licht.

Ostern beginnt nicht mit Jubel.
Es beginnt mit einem leeren Grab
und mit Menschen, die mehr Fragen als Ant-
worten tragen.
Mit Tränen, die noch nicht wissen,
dass sie gleich anders fallen werden.

Auferstehung kommt selten laut.
Sie schleicht sich ein.
In das Trotzdem unseres Glaubens.
In das Weitergehen, obwohl wir müde sind.
In das Hoffen, obwohl wir gelernt haben,
vorsichtig zu sein.

Gott reißt den Tod nicht einfach aus der Welt.
Er geht hindurch.
Durch Angst. Durch Scheitern. Durch das Ende.
Und zeigt:
Das Letzte ist nicht das Ende.
Der Stein bleibt nicht, wo er war.

Ostern heißt:

Das Leben hat mehr Fantasie als unsere
Resignation.
Mehr Geduld als unsere Ungeduld.
Mehr Zukunft als unsere Gegenwart.

Vielleicht ist Auferstehung genau das:
Dass wir aufstehen aus dem, was uns festhält.
Aus alten Geschichten über uns selbst.
Aus dem Satz: „Das wird sich nie ändern.“
Aus der Gewohnheit, den Blick zu senken.

Ostern traut uns zu, neu zu beginnen.
Nicht perfekt. Aber lebendig.
Nicht fertig. Aber geliebt.
Und so stehen wir da
zwischen Grab und Garten,
zwischen Zweifel und Staunen,
mit leeren Händen
und einem Herzen, das sich langsam erin-
nern lässt:

Der Tod hat nicht das letzte Wort.
Die Liebe bleibt.
Und Gott ist schon da,
wo wir erst noch hinfinden müssen.

Autor unbekannt